

Liebe Eltern,
liebe Unterstützer*innen,

Kriege und Konflikte füllen Nachrichtensendungen, Social Media und unsere Köpfe. Für Kinder und Jugendliche sind diese Bilder oft verstörend. Unzählige junge Menschen weltweit erleben Gewalt und Zerstörung aber nicht nur auf Bildschirmen, sondern direkt in ihrem Alltag. Familien werden zerrissen, Angehörige verletzt oder getötet, das eigene Zuhause und oft jegliche Sicherheit zerstört.

Gemeinsam mit unseren Partnern in 13 Ländern setzen wir bei Pro Peace uns seit fast 30 Jahren für Verständigung und eine friedlichere Zukunft ein.

Junge Menschen stehen im Fokus vieler unserer Projekte: Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, mit Angst und Stress umzugehen, Konflikte untereinander konstruktiv zu lösen und Freundschaften zu schließen, die stärker sind als Vorurteile und ethnischreligiöse Unterschiede. So können sie gemeinsam eine Zukunft aufbauen, in der Krieg keinen Platz hat.



Für diese Friedensarbeit bitte ich Sie von Herzen um Ihre Spende. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Alexander Mauz
Vorstand Projekte und Programme

Als Oberbürgermeisterin freue ich mich, dass am 26. September 2025 wieder viele junge Menschen an den Start des 18. Bonner Friedenslaufs gehen, um mit jedem gelaufenen Kilometer die Arbeit von Pro Peace zu unterstützen. Deshalb habe ich auch in diesem Jahr sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen. Das friedenspädagogische Begleitprogramm hilft den teilnehmenden Schüler*innen, sich in der immer komplexer werdenden Weltlage orientieren zu können und Hilfsprojekte kennenzulernen.

Ich wünsche allen Beteiligten viel Freude beim Friedenslauf und danke allen Sponsor*innen und Laufbegeisterten für dieses wichtige Zeichen der Solidarität.

Ihre
Katja Dörner
Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn



© Benjamin Westhoff/Bundestag Bonn

Worum geht es beim
Bonner Friedenslauf?

Beim Bonner Friedenslauf setzen über 2.000 Schüler*innen im Hofgarten ein Zeichen für Frieden und Solidarität mit Menschen in Kriegs und Konfliktregionen. Zugleich sammeln sie Spenden für die die Friedensarbeit von Pro Peace und für das Frauennetzwerk für Frieden.

Neben dem Friedenslauf nehmen viele der Schüler*innen an friedenspädagogischen Workshops teil. Sie lernen, sich selbst für Frieden zu engagieren und gewaltfrei mit Konflikten umzugehen. Kindgerecht sprechen wir dabei über Konflikte, Flucht und Frieden. Gerade angesichts der Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine ist das besonders wichtig, denn die Auswirkungen dieser Konflikte sind auch hier in den Klassenzimmern spürbar.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie das Engagement der Schüler*innen mit Ihrer Spende unterstützen!

Spenden

Friedensläufer*innen mit Ihrer Spende unterstützen – nutzen Sie unser Online-Spendenformular unter



www.propeace.de/friedenslauf/bonn/spenden

Mit der Nutzung des Online-Spendenformulars helfen Sie uns, Verwaltungsaufwand und -kosten zu reduzieren.

Bei Bedarf können Sie Ihre Spende auch auf das untenstehende Konto überweisen oder der Schülerin bzw. dem Schüler bar mit in die Schule geben.

Gerne stellen wir Ihnen ab einem Spendenbetrag in Höhe von 25 Euro eine Spendenquittung aus. Bargeldspenden können wir leider nicht bescheinigen.

Spendenkonto

Pro Peace
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE41 3702 0500 0008 2401 26
BIC: BFSWDE33XXX
Verwendungszweck: Name der Schule, Ihre Privatadresse*

*nur, wenn Sie eine Spendenquittung wünschen

Entschieden für Frieden



Pro Peace stärkt Menschen weltweit in ihrem Einsatz für Frieden. Als internationale gemeinnützige Organisation fördern wir den gewaltfreien Umgang mit Konflikten und öffnen Wege, um eine gerechtere und friedlichere Zukunft aktiv zu gestalten. Seit 1996 beraten und fördern wir Akteur*innen der Zivilgesellschaft in ihrem Engagement, setzen gemeinsame Projekte um und machen uns zusammen stark für eine nachhaltige Friedenspolitik.

Neuer Name, gleiche Botschaft: Seit März 2025 tritt das Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD) unter dem neuen Namen Pro Peace auf.

Frauennetzwerk für Frieden



Streitschlichtung in der Schule – das bedeutet, Frieden im Kleinen zu schaffen. Deshalb organisiert das Frauennetzwerk für Frieden für Schulen der Region Bonn/Rhein-Sieg/Erft jährlich einen Streitschlichtungstreff für engagierte Jugendliche und betreuende Lehrer*innen. 10 Prozent der Friedenslaufspenden werden zur Fortsetzung dieses Friedensbildungsprojekts genutzt.

Bei Fragen zum Friedenslauf oder unserer Bildungsarbeit rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine Mail!

Kontakt

Pro Peace
Am Kölner Brett 8
50825 Köln
E-Mail: bonner.friedenslauf@propeace.de
Tel.: 0221 – 9127320
www.propeace.de/friedenslauf/bonn

Unsere Sponsoren:



Frieden bewegt!

18. Bonner
Friedenslauf

26. September 2025

Entschieden für Frieden



Frieden lernen von klein auf

So wirkt Ihre Friedenslauf-Spende

Bildung für den Frieden

Wir sind überzeugt, dass Bildung der Schlüssel für eine friedlichere und gerechtere Zukunft ist. Denn nur wer versteht, wie Konflikte entstehen und wie sie sich gewaltfrei lösen lassen, kann selbst aktiv zum Frieden beitragen. Daher setzt sich Pro Peace in Deutschland und vielen weiteren Ländern dafür ein, jungen Menschen den Wert von Frieden zu vermitteln und sie im gewaltfreien Umgang mit Konflikten zu schulen. Mit Ihrer Friedenslauf-Spende unterstützen Sie diese wichtige Arbeit.

Konflikte verstehen und lösen

Pro Peace leistet seit über 25 Jahren Friedensarbeit – aktuell in 13 Ländern. In vielen unserer Projekte stehen Kinder und Jugendliche besonders im Fokus. Wir unterstützen sie dabei, aktuelle Konflikte besser zu verstehen, Empathie zu entwickeln und den Wert von Vielfalt zu schätzen. Durch Workshops, Schulprojekte und Ausflüge vermitteln wir jungen Menschen, wie sie ihre Stimme für ein gewaltfreies Miteinander einsetzen können. Sie erfahren, wie wichtig Respekt, gegenseitiges Zuhören und gewaltfreie Kommunikation sind – Fähigkeiten, die sie ein Leben lang begleiten werden.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit Lehrkräften, Bildungseinrichtungen und Ministerien zusammen, um gemeinsam neue Wege der Friedensbildung zu bestreiten. Wir entwickeln innovative Lehrmaterialien und -methoden, bieten Workshops und Fortbildungen an und fördern den Austausch zwischen Bildungsvertreter*innen und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Frieden ist möglich

Kinder und Jugendliche sind unverzichtbar für den Aufbau einer friedlicheren und gerechteren Zukunft. Mit Ihrer Spende stärken Sie unsere weltweite Bildungsarbeit und ermöglichen, dass junge Menschen Frieden von klein auf lernen. So helfen Sie ihnen, eine Überzeugung im Herzen zu bewahren: Frieden ist möglich, und wir alle können dazu unseren Beitrag leisten.

Israel & Palästina: Mut zum Frieden

Die Aussicht auf Frieden im Nahost-Konflikt scheint derzeit fast erloschen. Der Angriff der Hamas und der seither in Gaza tobende Krieg haben unermessliches Leid über die Zivilbevölkerung gebracht. Inmitten dieses Klimas der Angst und Gewalt arbeitet Pro Peace eng mit Bildungseinrichtungen zusammen, damit junge Menschen die Hoffnung auf Frieden nicht aufgeben.

Einer unserer wichtigsten Partner in Israel und Palästina ist das jüdisch-arabische Kulturzentrum Beit Ha'Gefen in Haifa. In Workshops und Diskussionsforen erhalten jüdische und arabische Jugendliche hier die Chance, ihren Horizont zu erweitern, andere Perspektiven kennenzulernen und offen über die Themen zu sprechen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Diese Bildungsarbeit fördert den Aufbau einer neuen Generation, die Vorurteile überwindet und sich selbstbewusst für eine friedliche Zukunft einsetzt.

„Wir versuchen nicht, die Jugendlichen zu irgendeiner Verständigung zu drängen. Sie müssen zuhören. Sie müssen verstehen, wer die anderen sind und was sie bewegt. Sie müssen die Standpunkte, den Schmerz und die Ängste jedes Einzelnen verstehen. Das ist es, was die Welt verändert. Nicht, dass sie sich morgen über die Grenze einig sind.“

Asaf Ron, Leiter des Kulturzentrums Beit Ha'Gefen



Ukraine: Friedliche Schulen

Eine Kindheit im Krieg – seit drei Jahren Alltag in der Ukraine. Die Folgen der konstanten Belastung zeigen sich auf den Schulhöfen: Die Kinder sind aggressiver als früher, oft werden sie gewalttätig oder sie ziehen sich ganz zurück. Für die Lehrkräfte ist insbesondere der Umgang mit Geflüchteten aus den umkämpften Gebieten herausfordernd. Viele sind stark traumatisiert und reagieren mit Panikattacken auf die fast täglich aufheulenden Sirenen.

Um ihnen beim Umgang mit dieser komplexen Situation zu helfen, hat Pro Peace gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen das Programm „Peaceful School“ ins Leben gerufen. Dabei sollen gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien im Unterricht etabliert werden. Begleitet von Schulpsycholog*innen lernen die Lehrkräfte, wie sie durch Gespräche und Mediation Konflikte zwischen den Schüler*innen schlichten sowie für Empathie und ein sicheres Lernumfeld sorgen können. Bereits an 28 Schulen konnte das Programm erfolgreich etabliert werden.

„Gerade jetzt brauchen die Kinder und Jugendlichen mehr Vertrauen zu den Lehrkräften, denn die Eltern und Verwandten schauen daheim die schrecklichen Nachrichten, oder sind selbst im Krieg. All das wirkt sich auf die Schüler*innen aus.“

Olena Pintschuk, Schulpsychologin aus der Ukraine

Westlicher Balkan: Bildung baut Brücken

In den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens sind die Narben der vergangenen Kriege bis heute nur oberflächlich verheilt. In Bosnien und Herzegowina wachsen Kinder und Jugendliche noch immer in einem geteilten Land auf. Schon die Kleinsten im Kindergarten werden ethnisch-religiös separiert, Erstklässler*innen getrennt eingeschult. Die Folge: Ein Klima, in dem Misstrauen, Angst und Gewalt gedeihen.

Pro Peace setzt sich seit der Gründung 1996 für eine friedensfördernde Erinnerungskultur im westlichen Balkan ein und stärkt auch den Austausch von Kindern und Jugendlichen. Beispielsweise organisieren wir Sommercamps für junge Menschen aus den sechs Ländern des Westbalkans. Fünf Tage lang haben die 55 Teilnehmer*innen dort die Chance, mit- und voneinander zu lernen, Freundschaften zu knüpfen und Ideen für eine friedlichere Zukunft zu entwickeln.

„Ich habe am Sommercamp teilgenommen, weil es mir dabei hilft, verschiedene Perspektiven kennenzulernen. Und ich habe hier die Chance, neuen Leuten zu begegnen und von ihnen zu lernen. Ich denke, dass ich durch diese Erfahrung jetzt noch offener und aufgeschlossener anderen gegenüber bin.“

Visar aus dem Kosovo

